

## Weihnachtlich: Benefizveranstaltungen und Ehrenamt

### Bühnenchöre: Hört nur, wie lieblich es schallt...

Mitglieder des Opernchors, Extrachors und Kinderchors der Wuppertaler Bühnen unter Leitung von Jens Bingert schenken dem ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst Bergisch Land des Caritasverbandes wieder ein weihnachtliches Benefizkonzert.

Am Donnerstag, 10. Dezember, heißt es bei einer stimmungsvollen Stunde von 19.00 bis circa 20.00 Uhr in der Laurentiuskirche in Elberfeld 'Hört nur, wie lieblich es schallt'. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.



### Stadthalle: Es duftet nach Plätzchen...



Weihnachtsglanz und Plätzchenduft - so heißt es am Mittwoch, 2. Dezember, wieder von 15.00 bis 18.00 Uhr in der Historischen Stadthalle auf dem Johannisberg in Wuppertal. Beim Familien-Mitmachnachmittag. Hier können Kinder in gemütlicher Atmosphäre basteln, backen und Weihnachtslieder singen.

Der Eintritt ist frei. Gebeten wird um Spenden zugunsten von Kindertal.

### Heiligabend: Heute Ehrenamtler treffen...

Ehrenamtliche, die bei der traditionsreichen Heiligabendfeier für einsame und alleinstehende Menschen am 24. Dezember in der Wuppertaler Stadthalle mithelfen möchten, werden bei der obligatorischen Informationsveranstaltung eingewiesen und eingeteilt: Dienstag, 1.12.2015, 19 Uhr, Kath. Stadthaus, Laurentiusstraße 7.

Ehrenamtliche, die am Vormittag beim Schmücken der Stadthalle, Decken der Tische und Vorbereiten der Geschenktüten helfen wollen, können dies ohne Anmeldung tun. Treffen ist um 9 Uhr in der Stadthalle. Auch für Ehrenamtliche, die die Gäste ab 23 Uhr von der Stadthalle mit ihrem Pkw abholen wollen, ist keine Voranmeldung erforderlich.

Eintrittskarten (3,-) für die Feier gibt es ab dem 7. Dezember, u.a. im „Schaufenster“, Kath. Stadthaus, Laurentiusstraße 7, 42103 Wuppertal. Die Karten berechtigen erstmals zur kostenfreien Nutzung von Bussen und Schwebbahn für die Fahrt zur Stadthalle ab 16 Uhr.

## Konzert am 1. Advent: Thomas Beckmann spielte Cello

Solingen und der Caritasverband haben dem bekannten Düsseldorfer Cellisten Thomas Beckmann einen wunderschönen ersten Adventssonntag zu verdanken. Unter dem Motto „Beckmann spielt Cello!“ widmete Beckmann der Obdachlosenarbeit der Caritas ein vorweihnachtliches Benefizkonzert.

In der Ohligser Kirche St. Joseph glänzte Thomas Beckmann mit Werken von Vivaldi, Debussy und Tschaikowski und berührte die Herzen der anwesenden Zuhörer zudem mit Schilderungen persönlicher Erlebnisse und Eindrücke. Der Einladung zum Konzertbesuch waren auch mehrere syrische Flüchtlinge und einige Obdachlose gefolgt.

Mit dem von ihm gegründeten Verein „Gemeinsam gegen Kälte“ ist Thomas Beckmann derzeit auf seiner 13. Benefiztournee, bei der er schon traditionell auch die Arbeit des Caritasverbandes in Solingen mit einem Auftritt bedenkt.

Das Solinger Konzert erlöste aus Eintrittsgeldern und zusätzlichen Spenden 1624 Euro, die der Arbeit im Caritashaus Bethlehem zu Gute kommen.



Dem Cellisten Thomas Beckmann gebührte begeisterter Applaus und herzlicher Dank für ein wunderbares Benefizkonzert in der Ohligser Kirche St. Joseph. Auf dem Foto von links: Stadtdechant Bernhard Dobelke, die stellvertretende Ministerpräsidentin Sylvia Löhrmann, Thomas Beckmann, Pfarrerin Jutta Degen, Caritasdirektor Dr. Christoph Humburg, Pfarrer Meinrad Funke und Kayoko Beckmann-Matsushita

**Sterben, Tod und Flucht.** Was bedeutet es, wenn Menschen wochenlang auf der Flucht sind? Welche Schicksale stehen dahinter? Wuppertal begegnet den hier ankommenden Flüchtlingen mit großer Hilfsbereitschaft. Zu wissen, was diese Menschen in ihrer Heimat und während ihrer Flucht erlebt und gesehen haben, kann wichtig für das gegenseitige Verständnis sein.

Beim nächsten Haltestellengespräch erörtert Silke Kirchmann, Leiterin der Caritas-Hospizdienste, das Thema



mit dem Wuppertaler Sozialdezernenten Dr. Stefan Kühn. Mittwoch, 2. Dezember 2015, 19.00 - 20.15 Uhr, Verwaltungshaus Elberfeld, Neumarkt 10, 42103 Wuppertal.

**Theater und Nikolaus.** Am Samstag, 5. Dezember, 17 Uhr, überrascht die beliebte Nikolausfeier für Kinder (5 bis 12 Jahre) im Internationalen Begegnungszentrum in der Hünefeldstraße 54a, 42285 Wuppertal, mit einer Aufführung einer Kindergruppe des Wupper Theaters. Bei dem Stück „Kunterbunte Tiere“ geht es um einen spannenden Wettbewerb unter den Tieren. Im Anschluss besucht der Nikolaus die Kinder.

Eintritt: 3,00 Euro pro Kind.

**Ausstellungseröffnung.** „Designschmuck - naturalna, mistyczna, awangardowa - natürlich, mystisch, avantgardistisch“ zeigen Nachwuchskünstler der Kunstgalerie Liegnitz/Legnica im KuKuNa-Atelier der Caritas, Hünefeldstraße 52c. In vorweihnachtlicher Atmosphäre findet die Ausstellungseröffnung am Samstag, 12. Dezember, 16 Uhr, statt. Ein Erwerb der Schmuckstücke ist möglich.

**Wallfahrt.** Alle vier Jahre veranstaltet der Diözesancaritasverband für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter/innen im Erzbistum Köln eine Sternwallfahrt zum Kloster Knechtsteden. Im Jahr 2016 steht eine solche Wallfahrt wieder an. Der 7. Juli 2016 wurde jetzt als Termin benannt. Details zur Organisation der Wallfahrt folgen im neuen Jahr.

## Liebe Leserinnen und Leser,

„Weit weg ist näher als du denkst“ - so lautete 2014 die Jahreskampagne der Deutschen Caritas. Sie erhielt im Jahr 2015 noch einmal höchste Aktualität. Terror, Krieg und Unterdrückung, wie Deutschland sie vor sieben Jahrzehnten hinter sich gelassen hat, sind uns zumindest in ihren Auswirkungen wieder ganz nahe gekommen. Das Schicksal tausender Flüchtlinge, die nach Solingen und Wuppertal gekommen sind, beschäftigt und berührt uns gleichermaßen.

Auch in Situationen, wo dringliches und spontanes Handeln notwendig war, konnten wir uns auf das große Engagement haupt- und ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verlassen. Sie standen ohne Zögern und Zaudern zur Verfügung, wo sie gebraucht wurden.

Der schlimme Anschlag in Paris und verschiedene aktuelle weltpolitische Ereignisse machen keine Hoffnung, dass der Terror kurzfristig in seine Schranken zu weisen wäre. Das Flüchtlingsthema wird uns demnach wohl noch länger begleiten. Dabei ist uns sehr bewusst, dass es ein ZUSÄTZLICHES Aufgabengebiet ist, denn andere Themen sind nicht geringer geworden. Die Pflege einer weiter wachsenden Zahl von demenziell veränderten Menschen, die Unterstützung ihrer Angehörigen, die Sorge um Kinder und Jugendliche, deren Familien auf erzieherische Hilfen angewiesen sind, die Unterstützung von Menschen, die aufgrund einer Suchterkrankung den Boden unter den Füßen verlieren und viele Aufgaben mehr. „Weit weg ist näher als du denkst“ - das Motto der Jahreskampagne 2014 gilt hier im übertragenen Sinne: Weit weg vermutete Not wohnt manchmal in der nächsten Nachbarschaft und braucht Menschen, die getreu dem Caritas-Leitgedanken Not sehen und handeln.

Wir möchten uns herzlich für das vielfältige Engagement bedanken, das die Caritasarbeit in Solingen und Wuppertal erst möglich macht: Bei den rund 1000 Frauen und Männern in unserer Dienstgemeinschaft, bei den weit über 300 Ehrenamtlichen und bei den unzähligen Freunden und Förderern der Caritas, mit deren Hilfe wir immer wieder auch neue Herausforderungen bewältigen können. Wir wünschen Ihnen allen eine hoffnungsvolle Adventszeit, ein ruhiges und friedliches Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr, das Kraft und Freude für unsere Aufgaben schenkt.

Eine gesegnete Zeit wünschen Ihnen

Dr. Christoph Humburg  
Caritasdirektor, Vorstandsvorsitzender



Gerhard Metzger, Vorstand

## Abschied vom Caritasrat

Der Caritasrat, das Aufsichtsgremium des Caritasverbandes Wuppertal/Solingen, hat sich von zwei Mitgliedern verabschiedet. Dr. Kerstin Murges, bisher Leiterin der Katholischen Familienbildungsstätte Wuppertal/Solingen/Remscheid übernimmt die Leitung der Personalabteilung beim Diözesancaritasverband für das Erzbistum Köln. Und den Solinger Stadtdechanten Bernhard Dobelke zieht es in seine Heimat: Er übernimmt eine Pfarrstelle in Rheinbach bei Meckenheim.



## Alte Schule als neue Herberge

Mit rund 255 Flüchtlingen ist der Caritasverband von der Notunterkunft in der Sporthalle der Erich-Fried-Gesamtschule Ronsdorf in die für diesen Zweck von der Stadt umgebaute ehemalige Förderschule Hufschmiedstraße umgezogen. Damit haben sich die Lebensbedingungen für die hier untergebrachten Menschen wesentlich verbessert, da die Klassen- und Nebenräume erheblich mehr Privatsphäre möglich machen.

Die kleine Schulturnhalle bietet zudem den etwa 70 mit eingereisten Kindern gerade jetzt in den Wintermonaten geeignete Bewegungsmöglichkeiten. Der Caritasverband beschäftigt in der Hufschmiedstraße nun rund 20 Personen, die für die hauswirtschaftliche, pflegerische und teilweise auch soziale Betreuung der Asylbewerber verantwortlich sind.



*Caritasdirektor Dr. Christoph Humburg und Vorstand Gerhard Metzger inspizierten die neue Flüchtlingsunterkunft in der Hufschmiedstraße vor dem Umzug gemeinsam mit Jürgen Lemmer, dem zuständigen Ressortleiter der Stadt Wuppertal. Laura Folkert (rechts) leitet das rund 20-köpfige Caritas-Team in der neuen Einrichtung in der Elberfelder Nordstadt.*



### Flüchtlinge im Hallenbad

In Solingen hat der Caritasverband die soziale Beratung im städtischen Flüchtlingsheim in der Sauerbreustraße übernommen. Die Stadt hat das ehemalige Hallenbad in Ohligs zu einer Flüchtlingsunterkunft für bis zu 120 Personen umgebaut.

## Viele minderjährige Flüchtlinge finden in der Jugendschutzstelle erste Obhut

In der Jugendschutzstelle des Caritasverbandes sind in diesem Jahr bisher bereits 84 jugendliche Flüchtlinge, sogenannte unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMF), in Obhut genommen worden. Sie sind allein, ohne Begleitung von Eltern oder engen Verwandten, nach Deutschland eingereist. Viele wissen nicht, was aus ihren Eltern und Geschwistern im Heimatland wird, einige haben diese auf der Flucht aus den Augen verloren.

Die Jugendlichen stammten aus 14 verschiedenen Herkunftsländern: 25 kamen aus Somalia, 19 aus Guinea, 12 aus Syrien, 7 aus Afghanistan, 4 aus Eritrea, 3 aus dem Senegal, je 2 aus Algerien, Marokko und Pakistan und je 1 aus Gambia, Kongo, Liberia, Mali und Mazedonien.

Von diesen 84 jungen Flüchtlingen waren 19 Mädchen. Gerade die jungen Frauen sind meist bereits im Heimatland besonderer Gewalt ausgesetzt gewesen, einige zudem vor Zwangsverheiratung geflohen. Einige waren als Mädchen auch auf der Flucht weiteren zusätzlichen Härten ausgesetzt. In enger Kooperation mit dem Caritas-Projekt EVA und der Caritas-Schwangerschaftsberatungsstelle *esperanza* suchen die Mitarbeiter/-innen nach Möglichkeiten, auch in solch besonderen Lebenslagen schnelle Hilfe zu organisieren.

Dank tatkräftiger Unterstützung durch ehrenamtliche Kräfte, die über die bischöfliche Aktion *Neue Nachbarn* den Kontakt zur Jugendschutzstelle fanden,

gelang es immer wieder, Freizeitangebote und erste Orientierung in der Umgebung und der deutschen Sprache möglich zu machen. Dies ist besonders wichtig, da es trotz hoher Motivation und Anstrengung meist erst nach vielen Wochen gelingt, die minderjährigen Flüchtlinge in sogenannte Seiteneinsteigerklassen vermitteln zu können. Silvia Nordhoff-Kohnen, Mitarbeiterin in der Jugendschutzstelle mit kunstpädagogischer Zusatzausbildung, engagiert sich in der Betreuung der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge mit kultursensiblen Angeboten. Sie bieten den jungen Menschen die Chance, durch künstlerisches Gestalten Ausdrucksmöglichkeiten zu finden.

### Tag der offenen Tür mit Adventsbasar zugunsten der Kreativarbeit mit jugendlichen Flüchtlingen

Für diese spezielle Kreativarbeit ist der Erlös des diesjährigen Tag der Offenen Tür der Jugendschutzstelle bestimmt. Schon traditionell ist dieser Tag mit einem Adventskaffeetrinken und Adventsbasar verknüpft. Zum gemütlichen Nachmittag mit Kaffee, Punsch, einer Waffel oder Weihnachtsplätzchen lädt die Jugendschutzstelle am Donnerstag, 3. Dezember, von 16 bis 18.30 Uhr in die Hünefeldstraße 52 ein und bietet auf ihrem Basar von den Jugendlichen selbst gestaltete Präsentate an.

### Solingen: Patenfamilien für junge Flüchtlinge werden gesucht

Für die Stadt Solingen sucht, qualifiziert und begleitet der Caritasverband geeignete Erwachsene, die sich als Patenfamilien für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge einsetzen möchten.

Als Patenfamilie hat man die Aufgabe, einem jugendlichen Flüchtling ein vorübergehendes Zuhause zu geben und ihn auf dem Weg in ein selbstständiges Leben zu begleiten. Die Paten unterstützen den Flüchtling zum Beispiel in Fragen der Bildung und Ausbildung und machen ihn mit den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen vertraut.

Die Paten sollten nicht älter als 70 Jahre alt, finanziell unabhängig und offen für interkulturelle Begegnungen sein. Sie sollten dem Jugendlichen ein eigenes Zimmer anbieten können. Die Paten erhalten ein Pflegegeld und kompetente Beratung und Begleitung durch Fachkräfte der Caritas und der Stadt Solingen.

Wer Interesse an einer solchen Patenschaft hat, kann sich an den Caritasverband wenden. Ansprechpartnerin ist hier Sandra Latour, Tel. 015152633161, E-Mail: [sandra.latour@caritas-wsg.de](mailto:sandra.latour@caritas-wsg.de)

# Danke! Ehrenamtliche stärken die Caritasarbeit

Mehr als 300 Frauen und Männer engagieren sich ehrenamtlich in der Wuppertaler Caritasarbeit. „Sie verwirklichen in besonderer Weise christliche Nächstenliebe. Sie übernehmen wichtige caritative Aufgaben, die sonst häufig nicht erfüllt werden könnten“, so heißt es im Leitbild des Caritasverbandes Wuppertal/Solingen. Wie wichtig ihre Unterstützung für die hauptamtlichen Mitarbeiter/innen ist, hob Caritasdirektor Dr. Christoph Humburg dankbar beim diesjährigen Ehrenamtstag in Wuppertal hervor. Auch viele der langjährig tätigen Ehrenamtlichen waren der Einladung zum gemeinsamen Gottesdienst und anschließenden Kaffeenachmittag in die Kirchengemeinde St. Antonius gefolgt. Caritasdirektor Humburg, Pfarrer Msgr. Michael Haupt und Malgorzata Duzynski, Fachdienst Gemeindec Caritas, ehrten zwei der ganz Treuen mit goldenen Caritas-Ehrennadeln: Claudia Naumann und Brigitta Römer. Beide sind seit 15 Jahren ehrenamtlich engagiert. Silberne Ehrennadeln für zehnjährigen Einsatz erhielten Klaus Dieter Rübél, Ulrike Finkenrath, Ingrid Büttenbach, Monika Hütten, Christel Schlager und Ingrid Schulte. Beim bergischen Kaffeetrinken „met allem Dröm und Dran“, dem musikalischen Humor der Wuppertaler Originale und dem Besuch von Mina Knallenfalls verbrachten die Gäste des Ehrenamtstags einen fröhlichen Dankeschön-Nachmittag, bei dem auch Bernhard Suda, Referent für Ehrenamt beim Diözeancaritasverband für das Erzbistum Köln die bergische Gemütlichkeit genoss.



Auch Ingrid Schulte (rechts) durfte sich beim Ehrenamtstag 2015 über eine silberne Ehrennadel und ein kleines Geschenk freuen. Auf dem Bild außerdem (v.l.): Pfarrer Msgr. Michael Haupt, Caritasdirektor Dr. Christoph Humburg und Malgorzata Duzynski, Fachdienst Gemeindec Caritas.

## Dankeschön-Veranstaltung auch in Solingen

Ein herzlicher Dank galt auch den rund 80 Ehrenamtlern, die Wendel Orner vom Solinger Fachdienst Gemeindec Caritas gemeinsam mit Stadtdechant Bernhard Dobelke beim Dankeschön-Nachmittag im Gemeindesaal von St. Joseph in Ohligs begrüßen konnte. Bei Kaffee und Kuchen nutzten die Gäste gerne die Gelegenheit, sich über ihren Einsatz zum Beispiel in der Hausaufgabenhilfe oder der Flüchtlingshilfe auszutauschen. Viel Beifall ernteten die Mädchen der tamilischen Tanzgruppe für ihre gelungenen Auftritt.

## Waffelbäckerei für Kindertal



Schon jahrelang ist die Caritas-Kindertagesstätte mit dem Verein Kindertal sehr verbunden. „Kindertal hat schon mehrfach Kinder unterstützt, die unsere Kita besuchen. Da engagieren wir uns gerne, wenn es ums Spendensammeln geht“, waren sich Erzieherinnenteam und Elternrat einig. Beim Kindertal-Tag am 23. Oktober wurde die Kita an der Stockmannsmühle deshalb zur Waffelbäckerei für den guten Zweck und erlöste damit fast 200 Euro für die Wuppertaler Hilfsaktion.

## Urkunde für junge Ehrenamtler

Fabian Dahmen und Janine Weinand engagieren sich im Caritas-Stadtteil-Treff A-Meise für Kinder und Jugendliche. Sie bieten ihnen Einstiegsmöglichkeiten in neue, vielfältige Hobbys, Interessengebiete und sportliche Aktivitäten, zu denen die Teilnehmer sonst kaum Zugang hätten. Besuche u.a. im Geschicklichkeitsparcours, Erkundungsgänge in der Natur oder Besuche auf einem Bauernhof machen den Kindern Spaß und geben vielfältige Impulse. Die youngcaritas Wuppertal fördert die Aktivitäten durch die Übernahme von Eintrittsgeldern oder Trainerhonoraren. Für ihr eigenes ehrenamtliches Engagement erhielten Fabian Dahmen und Janine Weinand (auf dem Bild neben Melanie Müller-Spahn und Florian Gonner / Caritas-Gemeinwesenarbeit) jetzt im Rahmen der Verleihung des Elisabeth-Preises 2015 in der Kölner Flora eine Dank-Urkunde der Caritas Stiftung im Erzbistum Köln.



**Gewählt.** Rainer Keßler, Leiter des Caritas-Altenzentrums St. Suitbertus und Koordinator für die Pflege beim Caritasverband Wuppertal/Solingen wurde für die nächsten drei Jahre zum Vorsitzenden des Fachbeirates „Fachliche Innovation und Konzeptentwicklung“ im Verband katholischer Altenhilfe Deutschland e.V. (VKAD) gewählt. Karin Berges, Leiterin der Personalabteilung beim Caritasverband Wuppertal/Solingen, wurde für die nächsten drei Jahre zur Vorsitzenden des VKAD-Fachbeirates „Betriebswirtschaft, Finanzierung, Tarifwesen“ gewählt.

**Aggressionen.** Am 2. Dezember 2015 findet im Caritas-Altenzentrum St. Suitbertus eine gemeinsame Veranstaltung der drei Caritas-Altenzentren mit der Berufsgenossenschaft zum Thema „Umgang mit herausforderndem Verhalten, Gewalt und Aggressionen“ statt. Die Einrichtungsleitungen, Pflegedienstleitungen, Wohnbereichsleitungen sowie die Fachkraft für Arbeitssicherheit und der Betriebsarzt werden noch einmal zusätzlich besonders geschult, um weitere Präventions- und Interventionsmaßnahmen zu erlernen.

**Energie.** Die drei Caritas-Altenzentren sowie die Dienststellen des Caritasverbandes Wuppertal/Solingen haben einen neuen Energievertrag mit den Wuppertaler Stadtwerken abgeschlossen und beziehen weiterhin Öko-Strom aus Wasserkraft. Der Caritasverband trägt so zu einer Reduktion des CO2 Ausstoßes bei.

**Arbeit in der Pflege.** Im Caritas-Altenzentrum St. Suitbertus fand im Oktober das Pflege- und Gesundheitsforum (PuG) der Bundesagentur für Arbeit statt. Themenschwerpunkte waren unter anderem Fragen bzgl. des Arbeitsmarktes unter Berücksichtigung der Arbeitslosigkeit und Qualifizierung und die zentrale Auslands- und Fachvermittlung. Verschiedene Träger, Anbieter und Vertreter der Pflegeschulen waren anwesend und beteiligten sich an einem regen Austausch. Des Weiteren wurden die Fragen zum drohenden Fachkräftemangel intensiv besprochen und nach gemeinsamen Lösungsansätzen gesucht.

#### Impressum

Herausgeber:  
Caritasverband Wuppertal/Solingen e.V.  
Laurentiusstraße 7, 42103 Wuppertal  
Redaktion: Susanne Bossy  
Tel. 0202 3890318, Fax 389033018  
susanne.bossy@caritas-wsg.de



## 100-Jährige erzählen...

„Bis vor wenigen Jahren hatte ich große Angst davor, lange krank zu werden. Jetzt bin ich sehr gelassen. Wer 100 ist, der wird nicht mehr Jahre lang krank sein. Das ist ein schönes Gefühl“. Voller Humor und Erinnerungen sind die Erzählungen der Protagonisten der Ausstellung „100 Jahre Leben“, die der Diözesancaritasverband entwickelt hat. Das Caritas-Altenzentrum St. Suitbertus holte die Ausstellung jetzt nach Wuppertal und lud in ihrem Rahmen zu zwei Lese- und Erzählnachmittagen ein.

## Erinnerungen mit dem „Fluss des Lebens“



*Unweigerlich gehört der Tod zum Leben in einem Altenheim. Ihm Bewusstsein und Raum zu gewähren, erleichtert Bewohnern und Mitarbeitern den Umgang mit der Endlichkeit unseres Lebens. Feierlich und symbolträchtig gedachte das Caritas-Altenzentrum Augustinusstift zum Fest Allerseelen in einem Gedenkgottesdienst der Verstorbenen der letzten zwölf Monate. Unter dem Thema „Der Fluss des Lebens“ wurde symbolisch für jeden verstorbenen Bewohner ein kleines Namensschiffchen gefaltet und später auf die Wupper gesetzt.*

## Neues Programm des Hospizseminars

Das Caritas-Hospizseminar Wuppertal ist mit einem umfangreichen Qualifizierungs-, Bildungs-, und Veranstaltungsprogramm im Jahr 2015 sehr erfolgreich und mit großem Zuspruch gestartet. Nun liegt druckfrisch das Programm für das erste Halbjahr 2016 vor. Wieder ist es den Veranstaltern um Silke Kirchmann und Janos Wagner gelungen, einen Reigen von Veranstaltungen und kompetenten Referenten zusammen zu bringen, der Ansprüche an eine qualifizierte Fort- und Weiterbildung für haupt- und ehrenamtliche in Pflege und Hospizarbeit ebenso erfüllt wie das Interesse einer breiten Öffentlichkeit, die Orientierung oder hilfreiche Zugänge im Umgang mit dem Sterben und Tod suchen. Spezielle Angebote für Trauernde runden wieder das Programm ab. Alle Informationen im Detail auf der Homepage [www.caritas-hospizseminar.de](http://www.caritas-hospizseminar.de).

